

Die Schule – wie wir sie erlebt haben

Acht Jahre Primarschulzeit – das bedeutet Geschichten, Gedanken, Gefühle. Unsere Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse aus dem Schulhaus Feld haben zurückgeblickt und ihre Erfahrungen aufgeschrieben: vom ersten Schultag bis zur letzten Projektarbeit, von Pausenfreundschaften bis Prüfungsstress, von Lieblingsfächern bis Zukunftsplänen.

In diesen persönlichen Texten steckt alles: Stolz, Witz, Nachdenklichkeit, kleine Rückblicke und grosse Fragen. Wer wissen will, wie Kinder Schule heute erleben – echt, unverstellt und aus erster Hand –, wird hier fündig. Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Schulhauszeitreise!

Elma Zogaj; MEINE SCHULZEIT

Ich habe viele neue Fächer gelernt wie zum Beispiel Französisch, Englisch, Medien und Informatik und vieles mehr. Ich finde es gut, dass wir auch andere Sprachen lernen, weil man das immer gebrauchen kann. Es wandern auch viele aus der Schweiz aus zum Beispiel nach Amerika.

Ich hätte gerne noch andere Themen wie zum Beispiel Biologie und weitere Sprachen gelernt, weil alles was man in der Schule lernt ist nützlich für das Leben. Viele Kinder brauchen von ihren Eltern Unterstützung. Meistens in Mathe, Deutsch und anderen Fächern. Dafür müssen die Eltern das auch können. Ich lerne meistens gerne alleine, weil ich mich dann besser konzentrieren kann. Meistens gehe ich in mein Zimmer und nehme alles was ich fürs Lernen brauche mit. Wenn ich etwas auswendig lernen muss, dann lese ich den Text mehrmals durch bis ich drei oder fünf Sätze auswendig kann. Bei mir hilft lernen, wenn ich Unterstützung habe oder wenn ich alleine bin. Dazu brauche ich manchmal Musik. Das hilft mir manchmal beim Lernen. Wasser brauche ich auch und manchmal sogar etwas zu Essen.

Mein Lieblingsfach ist NMG und Medien und Informatik. NMG habe ich besonders gerne, weil wir dort immer spannende und kreative Sachen machen. Ich habe das Thema Schweiz gerne, weil man viel mehr über die Schweiz lernen kann und herausfinden kann. In Medien Informatik sind die Ozobots cool, weil wir dort mit kleinen Robotern experimentieren können. Sie können laufen, tanzen und vieles mehr. Ich finde, dass die Ausflüge das Beste waren, weil man neue Orte und auch Tiere entdecken konnte.

Ich finde, dass Schule eigentlich wichtig ist und man viel daraus lernen kann. Wenn ich viel weiss dann kann ich anderen Personen helfen. Alles was man in der Schule lernt, braucht man in der Zukunft.

Giulia Rossi; MEINE SCHULZEIT

Ich komme aus Brasilien und mit sieben Jahren bin ich mit meinen Eltern in die Schweiz gezogen. Ich musste anfangs im DaZ lernen, weil ich Deutsch nicht so gut konnte. DaZ ist eine Klasse für Kinder, die Deutsch als zweite Sprache lernen. Ich hatte gedacht, dass wir dort nur Spiele und Deutsch Übungen machen, doch als ich nach ein paar Monaten in die Primarschule ging, bemerkte ich, dass wir dieselben Sachen lernten.

Ich erinnere mich noch an meinen ersten Schultag. Ich wollte meine Eltern nicht loslassen. Als ich in den hellen Raum hineinging, setzte ich mich hin und wir spielten ein Spiel. Die Kindergartenzeit haben mir Freude bereitet. Die werde ich nicht so schnell vergessen.

Ich bin am Ende der zweiten Klasse in die Schweiz gezogen. Daher bin ich in Brasilien 5 Jahre zur Schule gegangen. Wir kamen hierher wegen der Arbeit meines Vaters.

Meine Mitschüler brachten mich immer zum Lachen. Es hat sehr viel Spass gemacht und meine Lehrer werde ich nie vergessen. Nach etwa 10 Monaten in der neuen Schule, schickten sie mich zur Begabtenförderung. Dort hat man verschiedene Themen wie z.B. über Bäume, Ägypten, Mathematik gelernt. Manchmal machen wir auch einen Test, der heisst Informatikbiber, da muss man knifflige Aufgaben in 30 Minuten lösen.

Als ich in die vierte Klasse kam, kannte ich fast niemanden, ausser den Kindern, die mit mir in der dritten Klasse waren. Ich konnte dann neue Kollegen finden. Am ersten Schultag in der neuen Klasse, haben wir ein Blatt gestaltet und darauf geschrieben was wir von der Mittelstufe erwarten. Das bekommen wir am Ende der sechsten Klasse zurück. Ich freue mich schon ihn zu sehen.

In der Fünften Klasse kamen auch neue Fächern dazu: Französisch und Medien und Informatik. In dieser Zeit, in der wir mit Frau Fuchs waren, habe ich sehr viel gelernt. Sie erklärt alles sehr langsam und detailliert. Sie hat mir auch geholfen, als ich für die Gymnasium Prüfung gelernt habe. Diese Zeit war sehr anstrengend. Nun ist diese Gymnasiums- Vorbereitungszeit endlich vorbei und ich kann dann vielleicht mehr Freizeit haben.

Für die Prüfungen lerne ich am besten mit Kärtchen oder ich schreibe mir die Informationen, die ich für die Tests brauche, auf ein Blatt Papier auf, lese es einmal durch, lege das Blatt weg und schreibe es auf ein anderes Papier auf. Danach schaue ich mir die Lösungen an. Ich mache das weiter bis ich es kann. Man kann es manchmal nicht beim 1. Versuch, deshalb sollte man das mehrmals üben.

Ich habe gerade erst die Gymiprüfung gemacht und habe sie nicht bestanden. Ich hoffe, dass ich sie nach zwei Jahren nochmals probieren kann und sie dann bestehe. Diese Zeiten der Primarstufe werde ich vermissen. Diese Erinnerungen werden für immer bei mir bleiben. Ich hoffe ich vergesse die Sachen, die ich in meinem Leben gelernt habe nie wieder.

Lara Ramos: Die Schule und ich

Für mich war die Unterstufe die beste Zeit. Da lernt man nämlich schreiben, lesen, rechnen und so weiter. Das alles konnte man noch nicht. Ich werde meine Lehrer nie vergessen. Sie haben mich kennengelernt, als ich kein Deutsch konnte und ich habe mich verabschiedet, als ich schon fließend Deutsch sprach. Freunde hatte ich in der Unterstufe noch nicht viele.

Zuvor war der Kindergarten. Ich erinnere mich wenig daran, aber etwas weiss ich noch. Als ich Geburtstag hatte, holten sie mich von zuhause ab und wir liefen gemeinsam in den Kindergarten. Meine Eltern waren damals dabei. In der Mittelstufe war es schon schwieriger. Man hatte mehr Hausaufgaben und Tests. Ich war einfach nicht daran gewöhnt. Aber jetzt wird es immer schwieriger, leider. Ich vermisse die Zeit, als ich mir keine Sorge machen musste wegen der Tests oder was ich lernen musste. Die Schulfächer können langweilig sein, aber die Zeit in der Schule nicht. Ich fühle mich wohl in der Pause und es macht Spass. Ich sehe meine Freunde meistens in der Schule. Ich habe nicht mehr so viel Freizeit wie früher, deshalb freue ich mich manchmal, wenn ich wieder meine Freunde in der Schule sehe. Für mich sollte man die Freunde nie vergessen, weil sie es sind, mit denen wir unsere Pausen verbracht haben, oder die uns unterstützt haben.

Lernen macht manchmal auch Spass, wenn es Themen sind, die einem interessieren. Wir hatten mal eine kurze Zeit das Thema «Planeten». Ich hätte gerne mehr über sie gelernt. Ich hatte immer Motivation und nie Angst in die Schule zu gehen. Meine Lehrer haben mich bisher immer motiviert. Und ich bin dafür auch dankbar. Das finde ich sehr gut. Es gibt ein paar Schüler, die Angst haben in die Schule zu kommen.

Ich finde lernen manchmal auch sehr langweilig, wenn es eine Doppelstunde ist von einem Fach. Dann sind es 90 Minuten, in denen wir am gleichen Thema arbeiten.

Die Schulzeit ist eine Phase, die man nie wieder vergessen wird. Ich kann mir nicht vorstellen, in paar Jahren in meiner Lehre zu denken, dass ich nie wieder in die Schule gehen muss. Lernen kann jetzt anstrengend sein, aber in ein paar Jahren werden wir es vielleicht vermissen. Lehrer sind Personen, die kommen und gehen, aber die Erinnerungen bleiben. Meine Lehrpersonen haben mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Vielleicht könnte ich ohne sie das alles nicht. Ich hoffe, jeder kann eine so schöne Schulzeit haben wie ich, meine ist noch nicht fertig, aber sie war schon schön genug. Und so sehe ich die Schule...

Lara

Lion Kjecha; Meine lange Schulzeit

Mein Name ist Lion. Ich lebe in Wetzikon und gehe schon seit 6 Jahren in die Schule und 2 Jahre in den Kindergarten. In meiner Klasse sind wir 22 Kinder und 5 Lehrpersonen. Bis jetzt hat mir die Primarschulzeit sehr gefallen.

Insbesondere haben mir die Freunde am meisten Freude bereitet. Das Lernen natürlich auch. Ich habe in den letzten Jahren hier in der Schule viel gelernt wie z.B. Rechnen, Zeichnen, Lesen, Schreiben, Recherchieren, Werken und die verschiedenen Fremdsprachen, die mir im späteren Leben sehr hilfreich sein werden. Ich bin froh, dass ich schon in der 3. Klasse Englisch lernte, weil das ja nicht immer so war. Bei mir war es immer so, dass ich viel lernte für gute Noten. Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre ich vielleicht nicht hier, wo ich jetzt stehe. Meine Lieblingsfächer sind Mathe, NMG, Sport und Deutsch. Ich merke, dass im Verlauf der Jahre immer mehr Fächer dazu kamen. In der 5. Klasse kam z.B. Französisch und Medien Informatik neu dazu.

Wenn ich mich auf Prüfungen vorbereitete, brauchte ich immer meine Mutter. Sie half mir bei Sachen, die ich nicht verstand, fragte mich ab und gab mir die letzte Motivation die Prüfung zu meistern. Ich brauchte beim Lernen nicht mehr als vier Tage. Um mich zu konzentrieren brauche ich Ruhe, Essen und Wasser.

Ich hätte gerne noch Dinge gelernt, die mir im Leben oder im Alltag weiterhelfen, wie z.B. der Umgang mit Steuern, Bussen und Rechnungen, richtig mit Geld umzugehen und wie man schaut, dass man so wenig Schulden wie nur möglich hat.

Ich freue mich auf die neue Zeit, die mich erwartet. Aber ich werde die Zeit in der Primarschule sehr vermissen. Die Schulausflüge mit der Klasse waren immer die Besten. Man hatte immer neue Abenteuer erlebt und sehr viel Spass gehabt. Wir waren z.B. auf dem Bachtel, im Technorama in Winterthur, in Vindonissa im Aargau, in der Badi Meierwiese, wandern und grillieren, beim Fussball Schülerturnier, in der Eishalle Schlittschuhlaufen und im Winter, wenn es Schnee hatte, schlitteln.

Ich hoffe das die Kindergärtner, die in die Primarschule kommen auch so eine tolle Zeit haben wie ich.

Livia Rodi; Die Schule und ich

Ich heisse Livia Rodi und gehe in die 6b von der Schule Feld. Ich habe sechs Jahre von der Primarschule gemacht und zwei im Kindergarten. Ich komme aus Italien und musste deshalb für ein Jahr die Deutschschule besuchen. Ich bin in einer Klasse von 22 Kindern, was für mich wenig sind, da es in meiner Klasse in Italien 30 waren. Meine Lehrerin heisst Frau Fuchs und ist sehr

jung. Ich gehe seit der dritten Klasse in die Begabtenförderung. Dort habe ich sehr vieles gelernt, dass mir auch für die Gymnasiumvorbereitung geholfen hat. Mir hat in meiner Schulzeit vieles gefallen. Was aber sehr schön gewesen ist, sind die Spezialtage gewesen. Einmal pro Jahr gibt es einen Sporttag, wir gehen in die Eishalle, haben einen Zukunftstag und auch eine Projektwoche. Diese Tage sind immer sehr spannend, weil man nicht genau weiss, was einem erwartet.

In der Schule haben wir viele Fächer: Mathematik, NMG (Geographie, Geschichte, Biologie), RKE (Religion und Kultur), Deutsch, Sport, BG (Kunst), und TTG (Textiles Gestalten). In meiner Schulzeit hätte ich gerne erfahren, wie man im Alltag zurechtkommen kann, oder was man machen sollte, wenn etwas gefährliches geschieht. Denn es ist nicht so, als würde ein Räuber uns fragen, ob man Arzt mit zt oder tz schreibt und uns nur dann ausrauben, wenn wir die falsche Antwort liefern.

In den Deutschstunden habe ich mich ein bisschen gelangweilt, weil wir meistens Texte geschrieben haben. Mehr Spass würde es mir machen, wenn wir selbst ein Thema auswählen könnten. Ich konnte nicht oft Geschichten schreiben, was ehrlich gesagt ein bisschen schade ist, weil ich gerne Sachen erfinde.

Neu haben wir in der Schule ein Fach namens «Projektzeit». Es ist mein Lieblingsfach, weil wir selbstständig ein Thema auswählen können und alleine arbeiten müssen. Ich habe das Thema Psychologie gewählt und werde als nächstes zum Thema „Schwarze Löcher“ recherchieren. In der Oberstufe würde ich gerne Physik, Latein oder Biologie haben. Wenn es nicht möglich ist, werde ich mit meinen Eltern zuhause arbeiten.

Ich spiele gerne Schach. Es ist ein tolles Spiel, dass mir vieles beigebracht hat. Ich würde empfehlen, es in der Klasse zu spielen, da es mir mit dem Lernen viel geholfen hat. Das spielerische Lernen gefällt mir sehr, da die Stunde so interaktiver ist.

Ich liebe es, über Themen zu lernen, die mir nicht bekannt sind. Aber weil ich den Gymnivorbereitungskurs besucht habe, kenne ich jetzt sehr viele Themen, die wir in der Schule behandeln. Ich würde schwierigere Arbeit an Kinder geben, die mehr lernen wollen. Manchmal kann die Schule sehr langweilig werden, weil (wie ich schon erwähnt habe), ich die Themen schon kenne.

Studieren ist für mich wie ein Hobby geworden. Früher hasste ich es, weil es langweilig gewesen ist und weil ich für 2 Stunden arbeitete und trotzdem nichts lernte. Dann habe ich erfahren, dass ich vielleicht die falsche Strategie benutze. Ich habe ein besseres Vorgehen gefunden, dass aber nicht vieles ausgemacht hat. Dann habe ich gemerkt, dass ich als Kind keine Lust zu lernen hatte. Ich denke, dass Kindern glücklich sein sollten, dass sie studieren können, weil es ein Glück ist, dass sie zur Schule gehen können, weil es an vielen Orten nicht so ist. Man sollte das Denken von «Ich muss lernen» zu «Ich habe die Möglichkeit, zu lernen» wechseln.

Zuhause lerne ich sehr viel, meistens für 25 Minuten mit einer Pause von fünf Minuten. Ich würde die Kinder motivieren, viel zu lernen, weil sie sonst nur am Handy rumhängen oder gamen. Studieren macht mir sehr viel Spaß. Ich hoffe, dass sie Schule anderen Kindern auch Freude bereitet. In der Zukunft würde ich gerne Astrophysikerin, Psychologin, Chirurgin, Richterin oder Rechtsanwältin werden.

Liebe Grüsse!

Anis Mersini; Meine Schulzeit

Mir gefällt es, dass wir eine Projektarbeit haben, wo wir selbst das Thema wählen dürfen. Ich freue mich auch immer, wenn wir etwas kochen. Ich mag es, wenn wir zusammen arbeiten dürfen, also in einer zweier oder dreier Gruppe. Es war immer sehr cool, wenn wir Auflüge machen, da es immer sehr spannend und lustig ist mit meinen Kollegen.

Im Kindergarten war es immer lustig, da ich dort meinen ersten besten Kollegen gefunden habe und zwar Lionel. In der ersten Klasse kam dann Zein dazu, in der 2. Klasse Lion und zum Schluss Zinnur und Denis.

Ich lernte vieles in der Schule zum Beispiel das 1 x 1 oder das Schreiben, Lesen und Sprechen. Das was ich lernte waren viele Begriffe und neue Wörter. Ich habe gelernt, wie man Englisch redet und schreibt und ein paar Wörter auf Französisch kenne ich auch. Was ich auch noch lernte, waren wie die Römer früher gelebt haben und ich weiss auch was ein Stromkreis ist. Ich weiss wie ich ein Bild beschreiben kann. Ausserdem habe ich gelernt wie man mit Brüchen rechnet und was Dezimalzahlen sind.

Ich fand heraus was Adjektive, Verben und Nomen sind. Ich will noch lernen wie man selber Strom erzeugen kann oder etwas über Tsunamis erfahren.

Ich möchte noch über allgemeine Dinge im Leben etwas lernen, zum Beispiel was passiert, wenn man Schulden hat oder was ist, wenn man geschieden wird.

Mein Lieblingsfach ist Mathematik und ich bin auch gut darin. Zuhause lerne ich auch oft Mathematik. Ich habe Dinge über die Steinzeit, Römer, Mittelalter und die Neuzeit gelernt. Ich habe sehr vieles über den zweiten Weltkrieg gelernt, weil ich es in der Projektarbeit als Thema wählte.

Ich lerne oft mit Musik, weil ich mich dann besser konzentrieren kann. Mir macht das Lernen nicht immer Spass. Es macht nur Spass, wenn ich es verstehe oder es leicht ist. Ich lerne am besten, wenn es leise ist und ich mich komplett konzentrieren kann. Ich lerne am besten mit Lionel oder Lion, weil sie schlauer als ich sind und ich mit ihnen dann schneller arbeiten kann.

Aurora Randone; Meine Schulzeit

Ich gehe seit 6 Jahren in die Primarschule und seit 3 Jahren in den Kindergarten. Ich bin 3 Jahre in den Kindergarten gegangen, weil ich es einmal wiederholt habe. Der Grund weiss ich selber nicht. Jetzt gehe ich ins Schulhaus Feld in Wetzikon.

Es hat mich gefreut, dass ich mit Elena und Lara in die Mittelstufe gekommen bin. Ich habe hier viel gelernt. Ich habe nicht nur in den Fächern gelernt, sondern auch respektvoll und freundlich zu sein. In der Mittelstufe ist es ein bisschen komplizierter als in der Unterstufe oder im Kindergarten. Im Kindergarten habe ich gespielt und gelernt Deutsch zu sprechen. In der Unterstufe habe ich gelernt zu schreiben und $100 + 100$ zu rechnen. Jetzt schreibe ich ganze Texte, rechne Brüche zusammen und mache Präsentationen.

Ich habe manchmal Probleme beim Lernen und Mühe mich zu konzentrieren. Am besten lerne ich, wenn ich mir die Sachen aufteile. Als erstes lese ich all die Informationen 10 Minuten lang. Dann mache ich alles weg, nehme ein weisses Blatt und schreibe mir alles auf, was mir geblieben ist. Zum Schluss kontrolliere ich was stimmt und was nicht. Dann lerne ich die Aufgaben, womit ich mehr Schwierigkeiten habe. Das mache ich so lange bis ich das kann. In der Mathematik lerne ich mit meinem Vater oder in der Nachhilfe, weil ich ein bisschen mehr Mühe habe.

Ich werde das Schulhaus sehr vermissen, weil es hier sehr viele Erinnerungen hat. Ich werde auch meine Kolleginnen und die Lehrpersonen vermissen, weil ich in die Sek B gehe und Elena und Lara in die Sek A. Aber ich freue mich auf die Sek und auf das was auf mich zukommen wird.

Carol Rinaudo; Mein Lernen in der Schule

In der Primarstufe habe ich die typischen Sachen gelernt, wie das Rechnen, Lesen und Schreiben, was die Hauptteile der Schule sind, die nie vergessen gehen. Ab der Mittelstufe hat es verschiedene neue Fächer. Mit der Zeit verändert sich auch die Schwierigkeit der Fächer, am meisten in der Mathematik und im Deutsch. Ich finde es langweilig in NMG, da wir keine echte Geschichte lernen. Was ich mit «echte Geschichte» meine ist, dass wir keine historischen Themen lernen, zum Beispiel über die griechischen Götter oder über die göttliche Komödie von Dante, die auch, wenn sie ursprünglich aus Italien stammt, weltweit bekannt ist. Ich finde es schade, weil es sehr interessante Themen wären. Die Geschichte der Schweiz ist auch wichtig, da wir in der Schweiz leben. Doch warum können wir nicht auch Geografie in der Primarschule haben?

Ich finde, den Schülern gefällt die Schule nicht sehr, wegen den langweiligen Themen, die wir haben. Hätten wir Themen, die Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren Lust auf Lernen machen, kämen die meisten gerne zur Schule. Manchmal liegt es aber auch an dem Willen der Kinder.

Ich finde aber schön, wie hier das Schulprogramm funktioniert. Lager und Ausflüge sind coole „Pausen“ von der Schule, die die Kinder am meisten mögen. In einigen Ländern gibt es entweder keine Ausflüge oder sie werden von den Schülern als „langweilig“ beschrieben. Ich finde toll, dass es in der Schweiz Ausflüge gibt, damit Kinder eine Pause beim Lernen erhalten.

Was auch etwas Gutes ist, ist, dass es eine Hausaufgabenhilfe in den meisten Schulen gibt, da manche Kinder nicht gut alleine mit dem Lernen vorwärtskommen oder niemanden Zuhause haben, der ihnen helfen kann, weil die Eltern arbeiten. Für sie ist die Hausaufgabenhilfe ein wichtiger Lernort. Ich hatte bisher keine Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben oder mit dem Lernen, doch viele Kinder kommen oft nicht weit, wenn sie keine Unterstützung bekommen. In ein paar Ländern wird Kinder mit Schwierigkeiten beim Lernen keine Hilfe geboten.

Das alles ist meine Meinung, bestimmt gibt es andere Menschen, die hoffentlich so denken wie ich.

Desirée Lazzaro; Mein Lernen in der Schule

Am Anfang als ich in die Schule kam dachte ich, dass es sehr schwierig ist zu Lernen. Ich konnte alle Zahlen und Wörter nicht gut verstehen und ich wusste nicht, wie ich die Sachen machen sollte. Aber dann habe ich gelernt wie es funktioniert und immer, wenn ich etwas nicht verstanden habe, dann habe ich meine Lehrerinnen gefragt und sie haben es mir erklärt. In der 1. und 2. Klasse haben wir angefangen mit den Zahlen zu arbeiten wie die Plus und Minus Rechnungen. In der Deutschstunde in der 2. und 3. Klasse haben wir Bücher zusammengelesen und die miteinander angeschaut.

Ich habe gemerkt, dass sich vieles geändert hat vom Kindergarten bis in die 2. Klasse. Die Zahlen sind grösser geworden und wir haben nicht mehr nur gezeichnet und gesungen. Im Kindergarten sind wir oft in den Wald gegangen und in der Unterstufe waren wir mehr in der Schule.

Ich lerne am besten, wenn es leise ist, aber es kommt drauf an was es für ein Fach ist, denn z.B. im Deutschunterricht lerne ich am besten, wenn es leise ist, weil so kann ich mich besser konzentrieren und auch viel besser lernen. Aber wenn es Musik oder Kunst ist, dann lerne ich am besten mit Musik. Es inspiriert mich und es hilft mir mich besser zu konzentrieren und gute Ideen zu haben. Wenn es Englisch und Französisch Tests sind, dann lerne ich am Computer mit den interaktiven Übungen oder im LMVZ. Wenn wir etwas vortragen müssen, dann trage ich es zuerst vor meinen Eltern vor, damit sie ihre Meinung sagen können und damit ich es verbessere, wenn etwas nicht gut war, Manchmal haben meinen Eltern keine Zeit um mir zuzuhören, also telefoniere ich mit meiner besten Freundin und trage es ihr am Handy vor.

Wenn es viele Hausaufgaben gibt dann teile ich sie mir ein z.B. am Montag mache ich Mathe und am Dienstag Deutsch und dann am Donnerstag Englisch oder Französisch. Ich teile sie mir ein, damit ich nicht so viel Stress habe, weil ich dann nicht alles an einen Tag machen muss.

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind: Sport, Musik, Englisch und Kunst. Ich mag Sport, weil wir immer in Gruppen Sport machen und das Tolle daran ist, dass wir oft die Gruppen selber machen können. Wenn wir die Gruppen selber machen, dann gehen wir zusammen mit den Kindern mit denen man gut zusammen sein kann ohne zu streiten oder frech miteinander zu sein. Ich mag Musik, denn wir können oft mit dem Computer arbeiten, weil wir ja die Informationen heraussuchen müssen und wir können auch Musik mit Kopfhörer hören. Englisch mag ich, weil wir auf Englisch sprechen müssen und nicht Deutsch wie immer. Ich mag Kunst, weil wir mit Wasserfarbe, Filzstifte und Neocolor malen können.

Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre der Schule, weil ich dann neue Freunde und Freundinnen haben werde. Ich freue mich, dass ich mehrere neue Fächer haben werde und neue Abenteuer erleben werde.

Elena Viviano; Mein Lernen während der Schulzeit

Mir gefielen in der Schulzeit am meisten unsere Ausflüge und wenn wir draussen mit der Klasse etwas machen konnten. Das gemeinsame Backen und Kochen machte mir auch sehr viel Spass. Ich habe viel über das Rechnen und über die deutsche Rechtschreibung, natürlich auch Englisch und Französisch und noch vieles mehr gelernt. Ich würde gerne mehr über die Pflichten von Erwachsenen lernen, damit ich besser über das spätere Leben Bescheid weiss. Also einfache Dinge, die man wahrscheinlich in der Zukunft mal machen wird, würde ich sehr gerne lernen.

Ich habe bemerkt, dass sich in der Zeit seit dem Kindergarten vieles geändert hat, z.B. das Lernen von dem 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse, da hat man meistens alles in der Schule gelernt. Ab der 3. Klasse hat man dann langsam angefangen Zuhause auch zu lernen. Meiner Meinung nach war bis jetzt die 5. Klasse die Schwierigste, weil man viel mehr Tests hatte und man hat sich sehr auf die Schule konzentriert. Also ich meine damit, dass man oft im Klassenzimmer war, und jetzt in der 6. Klasse, machen wir viel spannendere Dinge, weil es halt unser letztes Jahr in dieser Stufe ist.

Ich habe in diesen vier Jahren immer oder oft, mit Kärtchen geübt, weil es mir am meisten hilft, mich bei Voci-Tests, bei NMG oder eben bei Präsentationen vorzubereiten. Wenn es aber um Mathe ging, war es anders, denn man kann da nicht viel mit Kärtchen anfangen.

Meiner Meinung nach war die Schulzeit bis jetzt sehr schön, besonders weil ich viele neue Freunde gefunden habe, nur das Lernen war manchmal ein bisschen mühsam.

